

Der Zweite Weltkrieg

Im Jahre 1939 setzte Hitler seine aggressive Außenpolitik fort. Am 15. März marschierten die deutschen Truppen in Prag ein und besetzten die Stadt. Der Präsident unterschrieb unter Druck einen Vertrag, mit dem er die Tschechoslowakei bzw. das, was nach dem Münchner Abkommen davon übriggeblieben ist, unter deutschen Schutz stellt. Damit brach Hitler auch das Münchner Abkommen, weil er dort auf weitere Gebietsansprüche in der Tschechoslowakei verzichtete. Die deutschen Soldaten wurden in Prag anders als ein Jahr zuvor in Wien nicht mit Begeisterung empfangen. Für den britischen Premierminister Chamberlain war nun klar, dass Hitler kein Garant, sondern eine Gefahr für den Frieden in Europa war. Seine Forderungen bei den britischen und französischen Staatsoberhäuptern bekam nun kein Gehör mehr. Polen musste fürchten, als nächstes eingenommen zu werden und bekam von den Briten Beistand zugesichert.

Eine Woche später, am 22. März 1939, unterzeichneten Ribbentrop mit seinem italienischen Amtskollegen und Außenminister Galeazzo Ciano im Beisein Hitlers den sogenannten „Stahlpakt“. Darin erklärten die beiden Achsenmächte, im Falle eines jeden Krieges sich gegenseitig zu unterstützen. Bereits seit drei Jahren näherten sich die beiden Staaten außenpolitisch an, nachdem Mussolini in Italien zum Diktator wurde. Rumänien schloss sich im November 1940 dem Stahlpakt an.

Das Deutsche Reich und die Sowjetunion hatten gegensätzliche Ziele. Trotzdem vereinbarten die beiden Diktatoren Hitler und Stalin⁴⁹ im Sommer 1939 einen Nichtangriffspakt. Seit dem Münchner Abkommen hatte Stalin seine ablehnende Haltung gegenüber

⁴⁹ **Josef Wissarionowitsch Stalin** (1878 – 1953) war seit 1927 uneingeschränkter Diktator der Sowjetunion. Seit 1929 ließ er sich ebenso wie später Hitler als „Führer“ bezeichnen.

Hitler aufgegeben. Andererseits hatte es sich Hitler seit dem Einmarsch in Prag bei den Franzosen und Briten verscherzt und suchte neue Bündnispartner. In einem geheimen Zusatzprotokoll des Paktes, das Ribbentrop für das Deutsche Reich und sein Amtskollege Molotow für die Sowjetunion am 23. August unterzeichneten, teilten sich die beiden Staaten Polen für den Fall eines Krieges untereinander auf.



Abbildung 46: Joachim von Ribbentrop 1938

Der Außenminister in der Uniform als SS-Gruppenführer. Die gefürchteten SS-Mitglieder waren an ihren schwarzen Uniformen und einem Totenkopf auf der Schirmmütze zu erkennen. Bild aus (Bundesarchiv, Joachim von Ribbentrop).

Der Hitler-Stalin-Pakt mit der Sowjetunion kam Hitler in mehrfacher Hinsicht entgegen. Zunächst brauchte er sich um keinen Angriff aus Moskau Sorgen machen. Sollte er dann Krieg an der Westgrenze führen, musste er keinen Zweifrontenkrieg befürchten.

Es sollte nach der Vertragsunterzeichnung mit der Sowjetunion auch nur eine Woche dauern, bis Hitler den Krieg eröffnete. Am Abend des 31. August 1939 wurde ein Überfall Polens auf Deutschland, genauer gesagt auf den Rundfunksender in Gleiwitz in Schlesien fingiert, damit am Morgen des 1. September die Wehrmacht zum Gegenschlag starten konnte. In der Welt stellte Hitler den Einmarsch Polens und somit den Beginn des Zweiten Weltkrieges als Akt der Verteidigung dar. So hörten an diesem ersten Kriegstag die Familien zu Hause in Rundfunksondermeldungen aus dem Volksempfänger, wie der Führer den von ihm befohlenen Einmarsch in Polen rechtfertigte: „Seit 5 Uhr 45 wird zurückgeschossen.“

Tatsächlich war dies gut geplant und vorbereitet. Die polnische Armee hatte der Übermacht der deutschen Wehrmacht nicht viel entgegenzusetzen. In einem Blitzkrieg waren Warschau und das ganze Land nach wenigen Wochen besetzt. Der östliche Teil Polens wurde wie vorher abgesprochen im Oktober von der Sowjetunion besetzt. Stalin holte sich die Beute des Hitler-Stalin-Paktes und erklärte, dass der polnische Staat nicht mehr existiere.

Frankreich und Großbritannien hatten Hitler nach seinem Überfall ein Ultimatum zum unverzüglichen Abzug aus Polen gestellt. Da dies erfolglos war, erklärten Frankreich und Großbritannien dem Deutschen Reich am 3. September den Krieg. Die USA und Spanien hielten sich zunächst neutral zurück, Italien als Verbündete wollte nicht an diesem Krieg teilnehmen. In Asien hatte der Zweite Weltkrieg mit dem Japanisch-Chinesischen Krieg schon 1937 begonnen.

Mit Großbritannien startete Hitler den Seekrieg, in dem er deren Seewege abschnüren wollte. Mit U-Booten und Kampfschiffen wurden britische Handelsschiffe versenkt. Die Briten reagierten darauf und es entstanden heftige Kämpfe auf See.

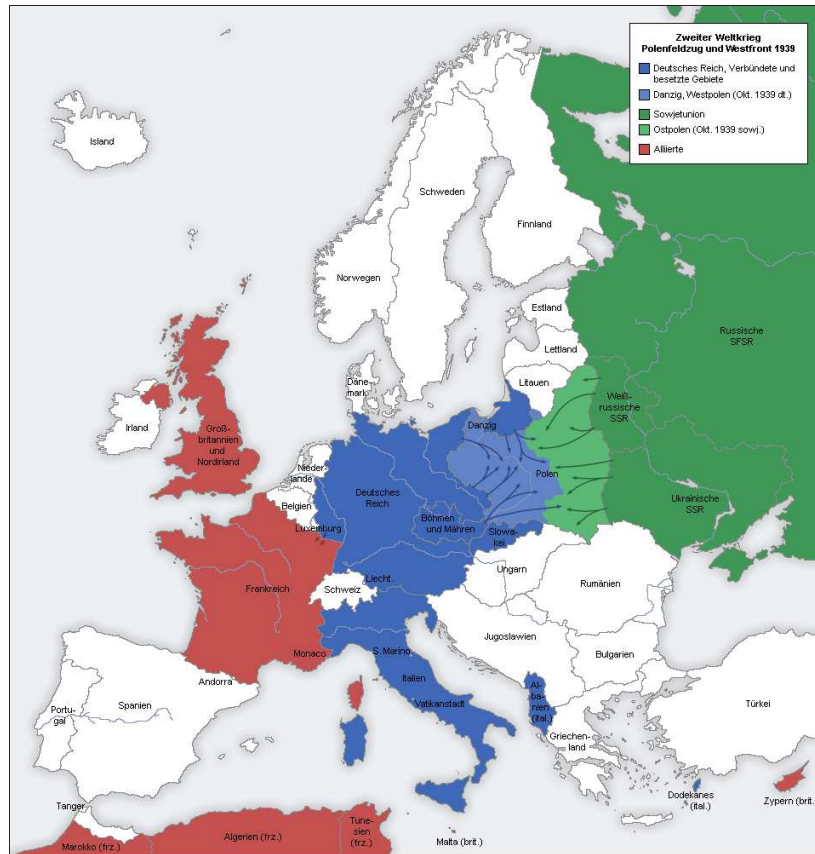


Abbildung 47: Europa im Herbst 1939

Quelle: (Wikipedia, Überfall auf Polen).

Die Franzosen begannen einen Angriff bei Saarbrücken am 7. September 1939, der jedoch abgewehrt werden konnte. Die Wehrmacht war noch mit Polen beschäftigt und Hitler wollte keinen Zweifrontenkrieg, also kam es auf der Westseite vorläufig zu keiner Offensive. Die Lage verharrte, es kam zum „Sitzkrieg“.

Ende November griff die Sowjetunion deren westliches Nachbarland Finnland an. Zwar waren die Finnen militärisch weit unterlegen, doch sie kannten ihr Land und seine Tücken und kämpften im Winter in weißen Tarnanzügen auf Skiern. Damit waren sie kaum zu hören und zu sehen. Doch die Übermacht der Angreifer war zu groß, sodass sie im März 1940 einen Waffenstillstand unterschreiben mussten. Die Finnen verloren zwar große Gebiete an die Sowjetunion, blieben jedoch selbstständig und unabhängig.

Nachdem die Ostgrenzen für Hitler erstmal geklärt waren, widmete er sich nach dem Winter der Nord- und der Westgrenze. Am 9. April fiel er überraschend in Dänemark ein, deren Regierung bereits nach einem Tag kapitulierte. Über Dänemark zogen sie direkt weiter nach Norwegen. Als Großbritannien am 14. April den Norwegern zu Hilfe kam, waren bereits strategisch wichtige Teile Norwegens von der Wehrmacht besetzt und die Briten zogen sich wieder zurück. Am 10. Juni 1940 kapitulierte Norwegen und wurde zum deutschen Reichskommissariat.

Am 10. Mai 1940 begann die Westoffensive. Dabei überfiel die deutsche Wehrmacht die Niederlande, Luxemburg und Belgien, Rotterdam wurde am 14. Mai heftig bombardiert. Die Niederlande kapitulierten am 15. Mai, Belgien am 28. Mai.

Nach der Übernahme Belgiens ging es von dort aus mit Unterstützung der Luftwaffe direkt weiter nach Frankreich. Die Franzosen erlitten heftige Verluste und konnten der deutschen Übermacht nicht viel Gegenwehr leisten. Bereits am 17. Juni kapitulierten die Franzosen. Am 22. Juni 1940 wurde im Wald von Compiègne ein Waffenstillstand zwischen Deutschland und Frankreich beschlossen. Compiègne war kein unbekannter Ort, denn schon im Ersten Weltkrieg kam es hier zum deutsch-französischen Waffenstillstand. Aus deutscher Sicht wurde die Wahl des Verhandlungsortes als Rache für die Niederlage des Ersten Weltkrieges gesehen.



Abbildung 48: Friedensverhandlungen in Compiègne 1940

Von Ribbentrop, Hitler, Göring, Raeder, von Brauchitsch und Heß bei den Verhandlungen vor dem Waggon am 22. Juni. Quelle: (Bundesarchiv, Compiègne, Verhandlungen Waffenstillstand).

Die Verhandlungen wurden im gleichen Waggon wie 1918 durchgeführt. Nur der strategische wichtige Teil im Norden Frankreichs blieb besetzt, der Süden war unbesetzt, erhielt aber mit Marschall Pétain eine Regierung, die mit den Deutschen kooperierte. Das Elsass und Lothringen kamen unter deutsche Verwaltung, wurden also dem Deutschen Reich angegliedert.

Hitler hatte in drei Blitzkriegen mehrere Länder Europas überfallen und eingenommen, womit er sich bei den Gegnern ordentlich Respekt verschaffte. Mussolini war angetan von der deutschen Erfolgsserie und stellte sich an die Seite Hitlers. Italien erklärte am 10. Juni Frankreich und Großbritannien den Krieg, seine Truppen kamen hauptsächlich in Afrika und Griechenland zum Einsatz.

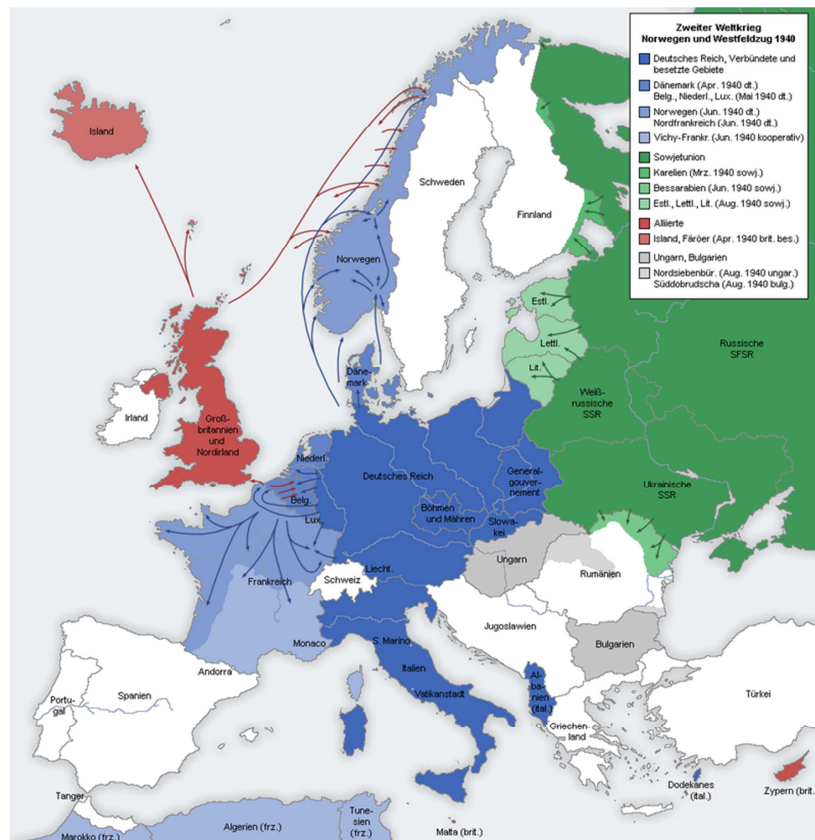


Abbildung 49: Europa im Sommer 1940

Quelle: (Wikipedia, Westfeldzug).

Der französische General Charles de Gaulle⁵⁰ erklärte sich zum Führer des „Nationalkomitees des Freien Frankreich“. Er ging ins Exil nach London und rief die Franzosen zum Widerstand und Kampf gegen die deutschen Besatzer auf.

⁵⁰ **Charles André Joseph Marie de Gaulle** (1870 – 1970) war französischer Staatsmann und damals provisorisches Staatsoberhaupt Frankreichs.

Hitler ließ sich und die Wehrmacht für die Erfolge des ersten Kriegsjahres feiern. Er wurde als „größter Feldherr aller Zeiten“ bejubelt und war am 23. Juni 1940 in Paris, um sich ein Bild von der Stadt an der Seine zu machen, die er zuvor nie gesehen hatte.

Im den ersten Monaten des Zweiten Weltkriegs lauschten die Deutschen den heroischen Kriegsberichten mit Erfolgen der deutschen Streitkräfte in den Nachrichten über den Volksempfänger. Die Berichterstattungen des Krieges begannen mit einer Lüge, und die Wahrheit war oft auch nicht in den künftigen Nachrichten zu finden. Bereits zum 1. Januar 1939 wurden alle deutschen Radiosender von der Regierung zum Großdeutschen Rundfunk zusammengeschlossen, der ab 1940 nur noch zwei Programme sendete. Der Rundfunk diente dem NS-Regime für propagandistische Zwecke. Um auch andere Länder mit der Propaganda des NS-Regimes zu erreichen, wurden die Nachrichten kurz nach Kriegsbeginn in 15 verschiedenen Sprachen ausgestrahlt.

Am 27. September schloss Hitler mit Japan und Italien den „Dreimächtepakt“. Der Pakt erweiterte den „Antikominternpakt“ um militärische Kooperationen. Hitler wollte verhindern, dass die Vereinigten Staaten in den Krieg eingreifen und Großbritannien zu Hilfe kommen. Weiterhin versuchte man die Balkanländer für den Pakt zu gewinnen, die auch wichtig für die Versorgung von Rohstoffen und Nahrungsmitteln waren. Ungarn profitierte von der Zerschlagung der Tschechoslowakei durch den Rückeroberung der Karpatenukraine und unterzeichnete den Pakt am 20. November 1940. Drei Tage später trat Rumänien dem Pakt bei. Die Slowakei erklärte sich 1939 von der Tschechoslowakei unabhängig und unterzeichnete den Pakt am 24. November. Bulgarien war bereits im Ersten Weltkrieg mit den Deutschen verbündet und unterzeichnete am 1. März 1941, nachdem Hitler ihnen Gebiete in Mazedonien und Griechenland zusicherte.

Jugoslawien trat dem Pakt am 25. März bei, worauf es zwei Tage später zu einem von den Briten unterstützten Staatsstreich kam. Daraufhin wurde Belgrad am 6. April von der Wehrmacht bombardiert.

diert und Jugoslawien besetzt. Jugoslawien wurde zerschlagen und existierte nicht mehr. Das Deutsche Reich annektierte Slowenien, Italien bekam Dalmatien, Bulgarien bekam wie versprochen Mazedonien und der italienische Satellitenstaat Albanien annektierte Montenegro. Aus Kroatien und Bosnien-Herzegowina wurde der unabhängige Staat Kroatien, der dann auch dem Dreimächtepakt beitrug.

Als der sowjetische Außenminister Molotow am 12. November 1940 zu einem Staatsbesuch nach Berlin kam, legte Ribbentrop ihm nahe, die Sowjetunion solle ebenfalls dem Dreimächtepakt beitreten. Stalin wollte sich und die Sowjetunion jedoch keinesfalls in einen Krieg gegen Großbritannien hineinziehen lassen und erteilte den Deutschen eine Absage.

In Großbritannien gab es Kritik an Premierminister Chamberlain wegen der glücklosen Kriegsführung, er musste zurücktreten. Da übernahm Winston Churchill am 10. Mai 1940 das Amt des Regierungschefs. Churchill war nicht bereit, mit Hitler zu verhandeln, der darauf am 13. August die „Luftschlacht um England“ begann. Es wurden sowohl Städte als auch Industrieanlagen bombardiert. Die Briten zeigten jedoch mehr Gegenwehr, als Oberbefehlshaber Göring vermutete. Im Frühjahr 1941 benötigte man die Luftwaffe an der Ostfront und die Deutschen beendeten den Luftkrieg gegen England. Sie mussten damit die erste Niederlage einstecken.

Neben Jugoslawien wurde im Frühjahr 1941 auch Griechenland angegriffen und besetzt, dabei wurde der Hafen von Athen zerstört. Die Einnahme der Balkanstaaten mit ihrem Zugang zum Mittelmeer war strategisch wichtig: Hitler plante bereits den Angriff auf die Sowjetunion und wollte den Briten keinen Zugang über das Mittelmeer ermöglichen.

Hitler kündigte seinen Wehrmachtsoffizieren im Frühjahr 1941 den „Rassenkrieg“ gegen die Sowjetunion an:

„Der Krieg gegen Russland wird von der Art sein, dass er nicht ritterlich geführt werden kann. Dieser Kampf ist einer der Ideologien

und rassischer Unterschiede und wird mit einer nie dagewesenen Härte geführt werden“.

Den Zeitpunkt des Angriffs nannte er noch nicht. Am 6. Juni 1941 erteilte Hitler der Wehrmacht den „Kommissarbefehl“, womit politische Kommissare wie z.B. Parteifunktionäre unverzüglich, also ohne ordentliches Gericht, erschossen werden durften. Wenn deutsche Soldaten auf Weisung eines Vorgesetzten Straftaten begingen, sollten sie dafür auch nicht in die Verantwortung genommen werden können. Dieser Bruch des Völkerrechts war zugleich eine Aufforderung zu Straftaten, genauer gesagt Kriegsverbrechen, insbesondere an der Zivilbevölkerung.

Im Deutschen Reich machte der Antisemitismus seinen nächsten Schritt: Ab dem 19. September 1941 mussten alle Juden einen gelben Stern mit der Aufschrift „Jude“ tragen, damit sie sofort erkannt werden konnten. Sie durften ihren Wohnort nicht mehr verlassen.



Abbildung 50: Judenstern

Quelle: (Wikipedia, Judenstern).

Im Sommer 1941 traf sich der US-amerikanische Präsident Roosevelt⁵¹ mit dem britischen Premierminister Churchill. Sie machten sich bereits Gedanken über die Zukunft in Europa nach dem Krieg. In der „Atlantikcharta“ legten sie fest, dass es zu keinen Gebietsabtretungen kommen sollte. Nur durch Volksabstimmungen sollten die betroffenen Völker die Staatszugehörigkeit ihres Gebietes selbst bestimmen können. Ein wichtiges Ziel war es, den Nationalsozialismus in Deutschland zu beenden sowie allen Ländern einen freien Handel zu ermöglichen. Der Charta schlossen sich 47 Staaten an, sie war später Vorbild für die Charta der Vereinten Nationen. Ebenso wurden Waffenlieferungen der USA an Großbritannien und die Sowjetunion vereinbart.

Japan griff die auf Hawaii stationierten US-Truppen in Pearl Harbor am 6. Dezember völlig überraschend an und erklärte den Vereinigten Staaten den Krieg. Damit waren die USA sowohl in Europa und dem Atlantik als auch im Pazifik in den Bann des Krieges gezogen. Japan erklärte auch Großbritannien, Australien und Kanada den Krieg. Wenige Tage darauf erklärte das Deutsche Reich und Italien den USA den Krieg, womit der Flächenbrand des Zweiten Weltkrieges endgültig den Globus umfasste.

Unter dem Decknamen „Unternehmen Barbarossa“ begann am 22. Juni 1941 der Angriff auf die Sowjetunion. Hitlers Wehrmacht trat mit 3 Millionen deutschen Soldaten an und bekam Unterstützung von 600.000 Mann aus Finnland, Italien, Rumänien, Ungarn und der Slowakei. Die Frontlinie von Finnland bis in den Balkan war über 2.000 Kilometer lang.

Politisch und militärisch betrachtet wäre der Angriff auf die Sowjetunion nicht nötig gewesen. Allerdings verfolgte Hitler seine Ideologie und wollte im Osten Land für neuen Wohnraum gewinnen, wie er es in seinem Buch „Mein Kampf“ ankündigte. Für seine

⁵¹ **Franklin Delano Roosevelt** (1882 – 1945) war Präsident der Vereinigten Staaten von 1933 bis 1945 und gehörte der demokratischen Partei an.

geplante „Germanisierung“ des Ostens gab es bereits konkrete Umsiedlungspläne. Diese vom Wahnsinn getriebene Fehlentscheidung sollte sich bald rächen, sie verursachte Millionen Todesopfer.

Stalin hatte nicht mit dem Angriff gerechnet und glaubte nicht, dass Hitler so wahnsinnig sei und eine zweite Front dieser Größe beginnen wollte. Sein Militär war nicht vorbereitet und so erlangten die Wehrmacht mit seinen Verbündeten rasch große Erfolge. In Kiew kam es zu einer der größten Kesselschlachten der Weltgeschichte. Auch hier waren die deutschen Truppen wieder siegreich, viele Soldaten der Roten Armee gerieten in Kriegsgefangenschaft.

Das Ziel der Truppen war Moskau, vor dessen Toren Hitlers Einheiten zum Einbruch des Winters standen. Von da an wendete sich das Blatt. Die Führung der deutschen Wehrmacht war zu siegessicher und hatte nicht damit gerechnet, im kalten Winter in Russland kämpfen zu müssen. Die deutschen Soldaten waren nicht für den russischen Winter ausgestattet. Hier zeigt sich eine Parallele zur Niederlage Napoleons, der mit seiner großen Armee im Winter 1812 vor den Toren Moskaus stand und sich wegen der sibirischen Kälte zurückziehen musste. Bereits im November herrschten minus 22 Grad Celsius und die Wehrmacht kam nicht mehr vorwärts. Am 5. Dezember kam der Angriff auf Moskau bei minus 50 Grad Celsius zum Erliegen, wobei die Rote Armee beständig Widerstand leistete. Darauf befahl am 16. Dezember Hitler den Stopp der Offensive.

Am 20. Januar 1942 fand auf Einladung von Reinhard Heydrich⁵² die „Wannseekonferenz“ mit 15 hochrangigen Anführern des NS-Regimes statt. Göring hatte ihn mit der „Endlösung der Judenfrage“ beauftragt. Sie beschlossen die Organisation des Holocausts mit der Deportation und Ermordung von Millionen von Juden. Bereits mit dem Angriff auf die Sowjetunion begannen die Wehrmacht und die SS in den besetzten Gebieten Massenmorde auszuführen.

⁵² **Reinhard Heydrich** (1904 – 1945) war als deutscher General der Polizei und SS-Obergruppenführer verantwortlich für zahlreiche Kriegsverbrechen.